

Name (Person)

Kersten, Walter

GND-Nummer

140093346

Lebensdaten (kurz)

1907-1944

(akademischer) Titel oder Grad

Dr. phil.

Beruf

Prähistoriker

Archäologe

Gesellschaftsstand

Akademiker

Geschlecht

männlich

Eintragsstatus

publiziert

Geburtsdaten

Geburtsdatum

1907-11-04

Geburtsort

[Zittau](#)

Sterbedaten

Sterbedatum

1944-04-07

Sterbeort

[Pskow \(dt. Pleskau\)](#)

Schriftprobe

Ruas, den 5. 4. 1838.

Gylden
Herr

Du er en god Gæst v. Hjemmeværet!

Da jeg i Begyndelse minnet Jannaria-
Lidelse for mig der Liberalisme i den Ting
Ligeværet mig, kunde jeg sin Følge mig
næppe. Tallet var mig lig Anfæng mig-
ter Tang næppe mere, liden jeg mig her
zu næppe mig Lige.

Genigtelig spikar jeg min Liden-
ling i den min næ næstendene Følge Liden
mit Liden mit. Den næstendene Liden
Liden Liden Liden, vil mig Liden, Liden
Liden, mig jeg Liden, Liden den Følge Liden
Liden Liden. Liden mig, Liden mig Liden
Liden Liden næstendene. Liden den næstendene
Liden, Liden jeg Liden zu Liden. Liden mig.

Mit Liden Liden Liden
Liden Liden!

Mig Muller Liden.

Rechteinformation und weitere Details zur Aufnahme

<https://heidicon.ub.uni-heidelberg.de/detail/1714928>

Zu Person und Wirken

Verfasser

[Joachim, Hans-Eckart \(1937-\)](#)

Datum

2023-03-16

Biographische Information

Der 1907 in Zittau/Sachsen geborene Walter Kersten studierte nach dem Abitur (1927) vier Jahre danach an den Universitäten Berlin und Marburg/Lahn Vorgeschichte, Geschichte, Archäologie und Geologie. 1931 wurde er mit einer Doktorarbeit über die Latènezeit im Nordosten Bayerns promoviert, einer Zeit, die seinen weiteren fachlichen Werdegang prägen sollte. Wenngleich quellenkritisch orientiert, beschäftigten ihn künftighin vor allem nationalsozialistische Aspekte zur Volkszugehörigkeit angeblich germanischer Völker des Rheinlandes. Seit 1932 war er als Mitglied der NSDAP Sachberater der Vorgeschichte der Gauleitung Sachsen, im Folgejahr Hilfsarbeiter des Dresdner Museums für Mineralogie, Geologie und Vorgeschichte. Sein Verhandlungsgeschick und Organisationstalent führten dazu, dass er im Januar 1934 am Rheinischen Landesmuseum Bonn im Bereich der Bodendenkmalpflege eingestellt wurde. In rascher Folge wurde er dort Stellvertretender Vertrauensmann für kulturgeschichtliche Bodenaltertümer und vier Jahre später Geschäftsführer des neu geschaffenen, eigenständigen Landesamtes für vor- und frühgeschichtliche Denkmalpflege der Rheinprovinz. 1940 wird er danach zum Leiter des Landesamtes für Vorgeschichte im Reichsgau Wartheland/Posen ernannt. In den folgenden etwa vier Jahren besaß dieses Amt nahezu 40 Planstellen, die bis Ende 1944 personell praktisch so ausgedünnt wurden, dass es zur Schließung kam. Kersten wurde erst ab März 1943 einberufen und fiel mit 36 Jahren als Gefreiter Anfang April 1944 südlich von Pleskau (Pskow). Er war schon vor 1933 stark völkisch geprägt und profilierte sich als junger Wissenschaftler im gegebenen Rahmen der nationalsozialistischen Diktatur und Kulturpolitik.

Ausbildung

Art der Ausbildung

Gymnasium

bis

1927

Ort

[Berlin](#)

Art der Ausbildung

Universitätsstudium

von

1927

bis

1931

Ort

[Berlin](#)

[Marburg an der Lahn](#)

Hochschule/Schule/Institution

[Friedrich-Wilhelms-Universität Berlin \(1828-1946\)](#)

[Philipps-Universität Marburg](#)

Studienfächer

Ur- und Frühgeschichte

Abschluss (Ausbildung)

Art des Abschlusses

Promotion

Jahr des Abschlusses

1931

Abschluss-Ort

[Marburg an der Lahn](#)

Hochschule (Abschluss)

[Philipps-Universität Marburg](#)

Betreuer/in

[Merhart, Gero von \(1886-1959\)](#)

Militärdienst

Art des Militärdienstes

Militärischer Kriegseinsatz

Militärischer Rang

Soldat

von

1943-03

bis

1944-04-07

Beschreibung

Am 7.4.1944 bei Pleskau gefallen.

Arbeitsverhältnis

Art der Beschäftigung

Wissenschaftliche Hilfskraft

Beschäftigungsangabe

Hilfsarbeiter im Archiv urgeschichtlicher Funde aus Sachsen

von

1933

bis

1934-01

Ort der Anstellung

[Dresden](#)

Arbeitgeber (Institution)

[Museum für Mineralogie, Geologie und Vorgeschichte \(Dresden, 1918-1937\)](#)

Art der Beschäftigung

Assistent/in

Beschäftigungsangabe

Assistent von Franz Oelmann

von

1934-01

bis

1934

Ort der Anstellung

[Bonn](#)

Arbeitgeber (Institution)

[Rheinisches Landesmuseum Bonn \(1934-2008\)](#)

Beschäftigungsangabe

Stellvertretender Vertrauensmann für Kulturgeschichtliche Bodenaltertümer

von

1934

bis

1938

Art der Beschäftigung

Abteilungsleiter/in

Beschäftigungsangabe

Abteilung der Rheinprovinz

von

1938

bis

1940-10

Ort der Anstellung

Bonn

Arbeitgeber (Institution)

Rheinprov. Landesamt für Vor- und Frühgeschichtliche Denkmalpflege

Art der Beschäftigung

Direktor/in

Beschäftigungsangabe

Leiter des Landesamtes für Vorgeschichte im "Reichsgau Wartheland".

von

1940-10

bis

1943

Ort der Anstellung

Pozna? (dt. Posen)

Arbeitgeber (Institution)

Wartheland. Landesamt für Vorgeschichte

Forschungstätigkeit

Art der Forschungstätigkeit

Ausgraben

Forschungstätigkeitsangabe

Als Student Teilnahme an Ausgrabung der frühmittelalterlichen Burganlage von Köllmichen.

Ort der Forschung

[Kölmichen](#)

Forschungseinrichtung (Institution)

[Museum für Mineralogie, Geologie und Vorgeschichte \(Dresden, 1918-1937\)](#)

Forschungsgegenstand

Burgen

Forschungszeitstellung

Frühmittelalter

In Zusammenarbeit mit

[Bierbaum, Georg \(1889-1953\)](#)

Art der Forschungstätigkeit

Ausgraben

Forschungstätigkeitsangabe

Teilnahme an der Ausgrabung auf der Bosel bei Sörnewitz bei Meißen.

von

1933-04

bis

1933-05

Ort der Forschung

[Coswig-Sörnewitz](#)

Forschungseinrichtung (Institution)

[Museum für Mineralogie, Geologie und Vorgeschichte \(Dresden, 1918-1937\)](#)

Forschungsgegenstand

Burgwälle

Forschungszeitstellung

Bronzezeit

Art der Forschungstätigkeit

Ausgraben

Forschungstätigkeitsangabe

Teilnahme an der Ausgrabung in Skassa bei Großenhain.

von

1933-05

bis

1933-06

Ort der Forschung

[Großenhain-Skassa](#)

Forschungseinrichtung (Institution)

[Museum für Mineralogie, Geologie und Vorgeschichte \(Dresden, 1918-1937\)](#)

Art der Forschungstätigkeit

Ausgraben

Forschungstätigkeitsangabe

Leitung der Ausgrabungen an der sogenannten Heidenschanze in Dresden.

von

1933-08

bis

1933-11

Ort der Forschung

[Dresden-Coschütz](#)

Forschungseinrichtung (Institution)

[Museum für Mineralogie, Geologie und Vorgeschichte \(Dresden, 1918-1937\)](#)

Forschungsgegenstand

Befestigung

Heidenschanze

Forschungszeitstellung

Bronzezeit

Eisenzeit

In Zusammenarbeit mit

[Bierbaum, Georg \(1889-1953\)](#)

Mitgliedschaft

Institution (Mitgliedschaft)

[Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei \(NSDAP\)](#)

ab (Beginn Mitgliedschaft, Jahr)

1932

bis (Ende Mitgliedschaft)

1944

Institution (Mitgliedschaft)

[West- und Süddeutscher Verband für Altertumsforschung](#)

Gremienarbeit

Art der Gremienarbeit (auch: Amt)

Sachbearbeiter

Gremienarbeitsangabe

Sachbearbeiter für Vorgeschichte der NSDAP-Gauleitung Sachsen

von

1932 ca.

Gremium (Institution)

[Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei \(NSDAP\)](#)

Verhältnis zu

hat/war

wurde gefördert von

Name

[Bierbaum, Georg \(1889-1953\)](#)

hat/war

hat gehört bei

Name

[Ebert, Max \(1879-1929\)](#)

Topographische Beziehung

[Berlin](#)

hat/war

hat gehört bei

Name

[Merhart, Gero von \(1886-1959\)](#)

Topographische Beziehung

[Marburg an der Lahn](#)

hat/war

hat sich (wissenschaftlich) ausgetauscht mit

Name

[Reinecke, Paul \(1872-1958\)](#)

von

1930

bis

1930

Archivalien- und Nachlassverwahrung

Institution (Archivalienaufbewahrung)

[Deutsches Archäologisches Institut. Römisch-Germanische Kommission](#)

Abteilung (Archivalienaufbewahrung)

Archiv

Archiv-Nummer

DE-DAI-RGK-A AR-751

Archivalien (Freitext)

Korrespondenz, Laufzeit: 1932-1940

Archivalien (Online-Ressource)

Link

<https://archives.dainst.org/index.php/de-dai-rgk-a-ar-751>

Kommentar

iDAI.archies

Institution (Archivalienaufbewahrung)

[Leibniz-Zentrum für Archäologie \(2023-\)](#)

Abteilung (Archivalienaufbewahrung)

Archiv

Archiv-Nummer

PR 003

Archivalien (Freitext)

Im Nachlass P. Reinecke 1 Brief, 1930

Eig. Publ. (in Auswahl, zenon)

Literaturverweis

[Kersten, W. \(1937\). Der Ringwall auf dem Petersberg im Siebengebirge. Germania, 21 \(1937\).](#)

Literaturverweis

[Kersten, W. \(1937\). Die germanische Siedlung von Haffen. Germania, 21 \(1937\).](#)

Literaturverweis

[Kersten, W. 1907- 1944. \(1937\). Bilder zur rheinischen Vorgeschichte.](#)

Literaturverweis

[Kersten, W. \(1938\). Spuren der nordeurasischen Wohnplatzkultur am Niederrhein. Germania, 22 \(1938\).](#)

Literaturverweis

[Kersten, W. \(1938\). Ein Acheuléen-Faustkeil von Geilenkirchen, Reg.-Bez. Aachen. Germania, 22 \(1938\).](#)

Sekundärliteratur (in Auswahl, zenon)**Literaturverweis**

[Schachtmann, J. \(2013\). Wissenschaftler und Nationalsozialist. In Archaeo, 10 \(2013\).](#)

Seitenzahl(en)

30-36.

Weitere Informationen**Kommentar**

Hinweis Judith Schachtmann: Ein Teil seines Nachlasses befindet sich im Archiv des Muzeum Archeologiczne w Poznańiu /Polen, da er dort während des Krieges am Landesamt tätig war.